

Das 3. Hessische Freitagabend-Elternturnier beim Limburger HC am 25. August 2017 –

... und **EINER** gab wirklich alles, zeigte sich von allerbesten bis schlechtesten Seite: nein, kein ungeliebter Mitspieler, sondern **der typische SOMMER 2017!** Startete der Tag mit schönstem Sommerwetter, so zogen nach 17 h dunkle Wolken auf. Die Gastgeber erwischte Regen und Gewitter bei den Vorbereitungen auf dem Platz, die anreisenden Teams auf Autobahn + Landstraße. „*Hab ich die Dachfenster geschlossen – die Wäsche/Kinder/Haustiere reingeholt – das Cabrio zugemacht - die Stecker gezogen???*“ – für solche Bedenken einschließlich „*sollten wir nicht besser umkehren???*“ war es nun etwas zu spät... Aber: „Gott ist ein Hockeyspieler“, und so hörte es kurz nach 19 h, pünktlich zum 1. Spiel wieder auf. Subtropische Temperaturen und Waschküchen-Feeling blieben uns zwar erhalten, aber – da muss man durch, Augen auf bei Berufs- und auch Sportwahl!

Etwas schwierig gestalteten sich im Vorfeld die Zusagen der Gastmannschaften. Bedauerlicherweise lag der Termin für Viele anscheinend zu nah an den Sommerferien, Andere starteten gerade danach in den Urlaub und offenbar konkurrierten diverse ‚hochwichtige‘ Termine mit diesem Freitag. Aber insbesondere dank der Bemühungen von Hans-Günther einschließlich der obligatorischen Dutzenden von Nachfragen quer durch’s Rhein-Main-Gebiet konnte das Turnier letzten Endes stattfinden. Und zwar mit vier Teams, neben Frankfurter Mainhoppers und Wiesbadener Löwenbande stellten die Limburger „Talentreuen“ zwei Mannschaften, um jeweils 3 Spiele zu ermöglichen, teilweise pragmatisch ergänzt durch befreundete und/oder jüngere Spieler.

Eine Neuerung versetzte Einige bereits im Vorfeld in helle Aufregung: anstatt 7-/9-Meter oder Penalty feierte die „**Bremer Ecke**“ in Hessen Premiere, Beschreibung hatte Hans-Günther vorsorglich mitgeliefert. Aber war diese zu lang, zu ausführlich, zu kompliziert für das schlichte Hockeygemüt?? Jedenfalls löste sie eine kleinere Flut von Mails, SMS und hektischen Telefonaten aus: „*WAS ist das genau? – Ich verstehe das nicht... - Ich war noch NIE in Bremen! – Ich war in Bremen und will da NIE WIEDER HIN! – Warum heißt das so?!*“ etc.etc. Oh je... Und als der ‚Ernstfall‘ dann tatsächlich eintraf, versenkten Manche den Ball zu ihrer eigenen Überraschung einfach direkt im Tor. So geht’s auch! Außerdem war der Eine/die Andere über diese Variante hochofren, denn wer beim Penalty die komplette Zeit schon für den Weg zum Schusskreis verbraucht, der ist dankbar für jede Alternative, die ihn davor rettet!

Also absolvierten die Teams insgesamt sechs regenfreie Spiele, von größeren Verletzungen verschont und von „gewonnen“ über „unentschieden“ bis „leider verloren“ war alles dabei. In guter Tradition werden keine Ergebnisse überliefert; bevor im letzten Spiel Löwis gegen Mainhoppers die Emotionen ein ganz klein bisschen hochkochen wollten, war die Spielzeit rechtzeitig vorbei. Und zwei der besten Dinge am Hockey konnten eingeläutet werden: 1.) die Dusche und 2.) die „3. Halbzeit“! Schauplatz – das neue Limburger Clubhaus, erst vor wenigen Wochen bis auf einige Kleinigkeiten fertiggestellt. Ob es wahr ist, dass gelegentlich die Flutlichtanlage ausfällt, wenn man sich in der Garderobe die Haare föhnt?? Wir haben es lieber nicht ausprobiert! Dafür gemeinsam diverse Bierchen und sonstige Getränke geleert, und auch gegen den Hunger hatten die Gastgeber mit Gegrilltem und Salaten vorgesorgt. Gegen 23 h brachen Mainhoppers und Löwis zufrieden in Richtung Heimat auf bzw. – **siehe unten**.

Herzlichen Dank an die Gastgeber und Hans-Günther, wir freuen uns auf das Wiedersehen in Wiesbaden am 15. September! Vor allem auf die Mainhoppers – die planen nämlich am Vortag eine Dampferfahrt und es wird ja wohl nicht auf der ‚Titanic‘ sein!? Wäre schon schade...! (*auch um die „Chronistin“, denn die ist mit an Bord!!*)

... und was danach geschah: „**Breaking – Fake – News: Nach Turnierbesuch reißen Hockey-Eltern eine Limburger Autobahnbrücke ab!**“

Gehört ein zünftiges Feuerwerk nicht zum krönenden Abschluss jeder Veranstaltung?? *Eventuell* dachten das auch einige Hockeyspieler aus dem Rhein-Main-Gebiet, die im Verdacht stehen, für die Sprengung einer ehemaligen Limburger Autobahnbrücke am Sonntag morgen verantwortlich zu sein (das Fernsehen berichtete ausführlich) und die sich **nachweislich** Freitag/Samstag in der Nähe aufgehalten hatten.

Zu den Verdächtigen mit teilweise eher *zweifelhafter*, verbesserungswürdiger Tarnung zählen unter anderem: die Spielerin M.S. (angeblich Grundschullehrerin, kann aber keine Laternen basteln + hat nachmittags immer frei), vier ältere Herren mit zusammen rd. 250 Jahren Hockey- und sonstiger

Erfahrung, die Spielerinnen A.B. (Spezialgebiet: angeblich Pfostenstehen) und A.C. (angeblich aus „Eier-Länd“, wer glaubt das denn?!?) sowie zwei Wiesbadener Spieler mittleren, undefinierbaren Alters im grünen Jaguar-Oldtimer als Fluchtwagen.

Hinweise bitte **nicht** an den Deutschen Hockey-Bund! Und bitte sprechen Sie sie **nicht** an, sie sind vermutlich mit Schlägern bewaffnet und könnten mit Hockeybällen schießen - besonders treffsicher sind sie aber nicht!

(Und sooo schlimm ist das mit der Brücke nun auch wieder nicht, die neue ist schließlich schon fast fertig...)

Steffi Hintze